

NACHRUF
DER REKTOR DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN
UND
DER DEKAN DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

geben in Trauer bekannt, dass der Universitätsprofessor und ehemalige Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Universität zu Köln

Prof. Dr. med. Karl Köhle

am 23. April 2022 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Prof. Dr. med. Karl Köhle wurde am 06.03.1938 in München geboren, wo er auch zur Schule ging und 1957 das Abitur bestand. Das Studium der Medizin sowie teilweise auch der Psychologie absolvierte er in Hamburg, Wien und zuletzt München, wo er 1966 das medizinische Staatsexamen ablegte. Nach Tätigkeiten in der Chirurgie und Gynäkologie wechselte er in die Innere Medizin, wo er ab 1968 Assistent und später Oberarzt am Departement für Innere Medizin der Universität Ulm unter der Leitung von Prof. Dr. Thure von Uexküll wurde. Er habilitierte sich 1975 im Gebiet „Innere Medizin und Psychosomatik“, erlangte 1977 den Facharzt für Innere Medizin und wurde 1980 Psychoanalytiker (DPV). Die Universität Ulm ernannte ihn 1982 zum außerplanmäßigen Professor, und im Jahr 1984 berief ihn die Medizinische Fakultät der Universität zu Köln auf die Universitätsprofessur für Psychosomatik und Psychotherapie in Verbindung mit der Leitung des gleichnamigen Instituts. Diese Funktion hatte er bis zu seiner Emeritierung 2005 inne.

Die klinischen Arbeitsgebiete von Karl Köhle umfassten die ganze Breite der psychosomatischen Medizin, wissenschaftliche Schwerpunkte waren die Psychoonkologie und insbesondere die Arzt-Patient-Kommunikation. Klinisch herausragender Schwerpunkt war die Implementierung und Evaluation eines psychoonkologischen Konsil-Liaison-Dienstes, der eine wegweisende Funktion für spätere Versorgungskonzepte hatte. Unter seiner Leitung erweiterte sich das Institut um eine Poliklinik und eine Bettenstation. Im Rahmen des neugeschaffenen „Kölner Modellstudiengang Humanmedizin“ trug er maßgeblich zur Implementierung des „Kölner Curriculum Kommunikation“ bei, das ab dem ersten klinischen Semester bis zum Praktischen Jahr Fertigkeiten der Patientenorientierten Gesprächsführung vermittelt. Es ist Karl Köhles großer Verdienst, nicht nur zahlreichen Patienten geholfen zu haben, sondern auch als maßgeblicher Mentor und Förderer der damals noch jungen Disziplin Psychosomatik und Psychotherapie gewirkt zu haben.

Mit Prof. Karl Köhle verlieren wir einen integrativ-denkenden, gegenüber Innovationen stets aufgeschlossenen Hochschullehrer, Kollegen und Mentor.

Köln, im Mai 2022

REKTOR DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN
Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Axel Freimuth
DEKAN DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT
Universitätsprofessor Dr. Gereon R. Fink